



Finanzbericht 2016

Inhaltsverzeichnis

Jahresrechnung	
Erfolgsrechnung 2016	5
Bilanz per 31.12.2016	6
Geldflussrechnung 2016	7
Eigenkapitalnachweis 2016	8
Anhang zur Jahresrechnung	
Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal, Risikomanagement	9
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	13
Informationen zur Bilanz	17
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	24
Informationen zur Erfolgsrechnung	25
Bericht der Revisionstelle an die Generalversammlung der Baloise Bank SoBa AG	26
Offenlegung Eigenmittel, Leverage Ratio und Liquidität	
Eigenmittel	27
Leverage Ratio	30
Liquidität	30

Impressum

Herausgeber

Baloise Bank SoBa AG

Projektleitung / Redaktion

Baloise Bank SoBa AG, Thomas Bucher

Bildkonzept, Fotos und Illustrationen

Urs Amiet, Solothurn

Gestaltung / Druckvorstufe / Druck / Ausrüsten

Paul Buetiger AG, Biberist

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung 2016

	in tausend CHF	
	2016	2015
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	97'599	103'676
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	2'315	2'839
Zinsaufwand	-21'634	-29'370
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	78'281	77'144
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-827	-
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	77'454	77'144
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	12'272	13'166
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	535	609
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	11'809	11'920
Kommissionsaufwand	-5'426	-6'479
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	19'191	19'216
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	2'859	3'151
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	33	-
Beteiligungsertrag	348	351
Liegenschaftenerfolg	1'628	1'433
Anderer ordentlicher Ertrag	42	-
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-16
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	2'051	1'768

	in tausend CHF	
	2016	2015
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-41'683	-40'927
Sachaufwand	-21'180	-22'317
Subtotal Geschäftsaufwand	-62'863	-63'244
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-7'742	-9'069
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-1'039	-2'545
Geschäftserfolg	29'910	26'421
Ausserordentlicher Ertrag	108	120
Ausserordentlicher Aufwand	-26	-
Steuern	-6'707	-5'655
Gewinn	23'285	20'887

Bilanz per 31.12.2016

Aktiven	in tausend CHF	
	31.12.16	31.12.15
Flüssige Mittel	899'638	623'534
Forderungen gegenüber Banken	80'014	77'012
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	229'721	202'894
Hypothekarforderungen	6'158'192	6'226'118
Handelsgeschäft	4	3
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	120	334
Finanzanlagen	192'707	211'608
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'183	5'218
Beteiligungen	11'353	7'938
Sachanlagen	47'109	48'748
Sonstige Aktiven	34'490	43'296
Total Aktiven	7'657'529	7'446'702
Total nachrangige Forderungen	-	-

Passiven	in tausend CHF	
	31.12.16	31.12.15
Verpflichtungen gegenüber Banken	263'909	286'408
Verpflichtungen Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	5'245'070	4'957'064
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	1
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	37'365	42'850
Kassenobligationen	129'564	183'058
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1'552'100	1'551'400
Passive Rechnungsabgrenzungen	26'029	29'607
Sonstige Passiven	7'893	4'931
Rückstellungen	4'698	5'516
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	4'000
Gesellschaftskapital	50'000	50'000
Gewinnreserven	313'617	310'980
Gewinn	23'285	20'887
Total Passiven	7'657'529	7'446'702
Total nachrangige Verpflichtungen	40'007	40'007

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverpflichtungen	8'662	10'988
Unwiderrufliche Zusagen	84'086	78'388
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9'981	8'374

Geldflussrechnung 2016

Geldfluss aus dem operativen Ergebnis (Innenfinanzierung)	in tausend CHF			
	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Geld-zufluss	Geld-abfluss	Geld-zufluss	Geld-abfluss
Periodenerfolg	23'285	-	20'887	-
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	7'742	-	9'069	-
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	1'200	2'046	2'407	379
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	28	-	35	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'036	-	636	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	-	3'578	3'918	-
Sonstige Positionen	-	-	-	-
Dividende Vorjahr	-	18'250	-	2'250
Saldo	33'290	23'874	36'952	2'629
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen:				
Saldo	-	-	-	-
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten:				
Beteiligungen	-	3'415	-	-
Liegenschaften	-	843	-	551
Übrige Sachanlagen	30	5'290	-	1'640
Saldo	30	9'548	-	2'191

Geldfluss aus dem Bankgeschäft:	in tausend CHF			
	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Geld-zufluss	Geld-abfluss	Geld-zufluss	Geld-abfluss
Mittel- und langfristiges Geschäft (> 1 Jahr)				
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	-	10'000	-
Kassenobligationen	-	53'494	-	58'689
Anleihen	-	-	-	100'000
Pfandbriefdarlehen	76'000	75'300	357'600	92'200
Sonstige Verpflichtungen	2'962	-	-	1'774
Forderungen gegenüber Banken	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	7'892	33'771	16'382	28'478
Hypothekarforderungen	67'926	-	-	59'837
Finanzanlagen	-	-	-	7'913
Sonstige Forderungen	8'806	-	-	8'399
Kurzfristiges Geschäft				
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	22'499	132'195	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	288'006	-	59'099	-
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	-	1	1	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	5'485	2'832	-
Forderungen gegenüber Banken	-	3'002	-	34'731
Forderungen gegenüber Kunden	-	948	19'042	-
Handelsgeschäft	-	1	3	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	214	-	165	-
Finanzanlagen	18'901	-	15'041	-
Liquidität				
Flüssige Mittel	-	276'104	-	252'471
Saldo	470'707	470'605	612'360	644'492
Total	504'027	504'027	649'312	649'312

Eigenkapitalnachweis 2016

in tausend CHF

Eigenkapitalnachweis	Gesellschaftskapital	Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	50'000	310'980	4'000	20'887	385'867
Mitarbeiterbeteiligungspläne / Erfassung in den Reserven	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung / -herabsetzung	-	-	-	-	-
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen	-	-	-	-	-
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-	-	-
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-18'250	-18'250
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	-	-
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	-	2'637	-	-2'637	-
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	-	-	-	23'285	23'285
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	50'000	313'617	4'000	23'285	390'902

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal, Risikomanagement

Geschäftstätigkeit

Die Baloise Bank SoBa AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Solothurn und arbeitete im Berichtsjahr als Universalbank mit 18 Niederlassungen. Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund CHF 77.5 Mio. war das Zinsdifferenzgeschäft. Die Ausleihungen erfolgten vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuerte CHF 19.2 Mio. zum Geschäftserfolg bei. CHF 4.9 Mio. stammten aus dem Handelsgeschäft und dem übrigen ordentlichen Erfolg. Die Baloise Bank SoBa AG betreibt keinen Eigenhandel mit Wertschriften und Devisen. Seit 2010 wird das Gesamtbanksystem Avaloq, welches durch die IT der Baloise Gruppe betrieben wird, eingesetzt. Im Weiteren wirkt die Baloise Bank SoBa AG als Zahlstelle der luxemburgischen Anlagefonds der Baloise Gruppe.

Wesentliche Ereignisse nach Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

Personal

Der teilzeitbereinigte Personalbestand lag per 31. Dezember 2016 bei 276.6 Personaleinheiten (Vollzeitarbeitsstellen, Lehrstellen zu 50 % gerechnet). Diese Stellen verteilen sich auf insgesamt 354 Personen (167 Mitarbeiterinnen und 187 Mitarbeiter), davon 19 Auszubildende.

Risikomanagement

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat ist für die grundlegende Risikopolitik und für die Bestimmung der Risikofähigkeit, der Risikoneigung und der Risikotragbarkeit der Bank zuständig. Im Weiteren gehören die strategischen Risiken zu den Obliegenheiten des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat hat sich an seiner Sitzung vom 3. März 2016 mit den wesentlichen Risiken der Bank befasst. Diese werden in den folgenden Abschnitten erläutert. Die Geschäftsleitung ist für die Umsetzung der Risikobewirtschaftungs- und Risikokontrollgrundsätze verantwortlich und muss, je nach aggregiertem Risikoprofil des Portfolios oder nach dem Risiko spezifischer Positionen, Korrekturmassnahmen ergreifen. Sie ist für die

Grundsätze, die Bewertungsmethoden und Limiteneinhaltung aller Risikokategorien verantwortlich. Darüber hinaus ist sie für die Bewertung der gesamten Risikopositionen sowie für den Risikokontrollprozess zuständig. Sie erstattet regelmässig Bericht über die eingegangenen Risiken.

Genereller Risikokontrollprozess

Zur Gewährleistung eines gesamtheitlichen Risikomanagements werden die für unsere Bank hauptsächlichsten Risikokategorien (Kreditrisiko, Marktrisiko, operationelles Risiko inkl. IT-Risiken, Rechtsrisiko, Compliancerisiko, Reputationsrisiko und physisches Risiko) durch ein Risk Committee (RICO) kontrolliert. Zuhanden von Geschäftsleitung, Prüfungsausschuss des Verwaltungsrates und Verwaltungsrat werden regelmässig Risikoberichte erstellt, welche die Entwicklung der Risiken darlegen und über die Einhaltung der Richtlinien sowie von definierten Obergrenzen Auskunft erteilen. Das RICO beschliesst bei Anzeichen einer Erhöhung der Risikosituation in einzelnen Kategorien geeignete Massnahmen oder schlägt diese der Geschäftsleitung vor. Durch Einsitz der Internen Revision im RICO werden die einzelnen Kontrollprozesse, Überwachungsabläufe und Arbeitsmittel von neutraler Stelle beurteilt, um Interessenkonflikte aufzuzeigen und die Gewaltentrennung gewährleisten zu können.

Kreditrisiken

Da sich das Schwergewicht der Geschäftstätigkeit der Baloise Bank SoBa AG auf das Zinsdifferenzgeschäft bezieht, kommt der Bewirtschaftung der Kreditrisiken (Gegenparteiern) eine besondere Bedeutung zu. Das Kreditrisiko misst sich im Verlust, der entstehen kann, wenn ein Kunde, eine Gegenpartei oder ein Emittent nicht in der Lage ist, seinen vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Kreditrisiken bestehen sowohl bei Ausleihungen, festen Kreditzusagen oder im Garantiegeschäft als auch im Handelsgeschäft für Kunden (Termin- und Derivatkontrakte). Auch Positionen in handelbaren Wertpapieren wie Obligationen und Aktien unterliegen Kreditrisiken (Ausfallrisiko). Die Bewirtschaftung und die Kontrolle der Kreditrisiken sind in den Weisungen zum Thema «Finanzieren» festgehalten. Darin sind die für die Baloise Bank SoBa AG verbindlichen Kreditvorschriften und -verfahren definiert. In diesen Kreditvorschriften sind straffe Prozesse implementiert, um Kreditrisiken zu identifizieren, zu

bewerten, ordnungsgemäss zu bewilligen und fortlaufend zu überwachen. Alle Kreditgesuche sowohl von Privat- als auch von Geschäftskunden werden mittels standardisierter Kreditvorlagen erfasst, geprüft und zentral protokolliert. Dabei sind sämtliche Bewertungsgrundsätze und -richtlinien für die verschiedenen Sicherheitenarten abgebildet bzw. in den entsprechenden Kreditvorlagen integriert. Durch die laufende Protokollierung der Einzelgeschäfte wird die Einhaltung von Kreditpolitik und Ausleihungsrichtlinien jederzeit und umfassend kontrolliert und bei Bedarf werden sofort Korrekturmaassnahmen eingeleitet. Im Weiteren erfolgt die Bewirtschaftung aller Kreditrisiken im Rahmen periodischer Engagementüberprüfungen. Die Dauer, bis eine Position wieder beurteilt wird, ist abhängig von der Art der Deckung. Jedes Kreditengagement wird regelmässig in einem Turnus von einem bis 25 Jahren wieder vollumfänglich überprüft. Zusätzlich werden Überschreitungs- und Zinsausstandslisten mit verschiedenen Periodizitäten geführt. Die Vorgehensweise sowie die Periodizität sind in separaten Weisungen geregelt.

In Risikoberichterstattungen werden Geschäftsleitung und Verwaltungsrat regelmässig über die Zusammensetzung und die Entwicklung der Risiken in den Kreditportfolios orientiert. Im Kompetenzreglement für das Kreditgeschäft sind die Kompetenzen festgehalten, nach denen sich die Vergabe von Krediten zu richten hat. Dies sind einerseits Betrag, Bonität der Gegenpartei, Deckung und Laufzeit der Transaktion und andererseits die fachliche Qualifikation des Kreditspezialisten. Die Kompetenz für die Festlegung des Kreditratings einzelner Gegenparteien, die Beurteilung und die Genehmigung von Kreditrisiken sowie die Bildung von Wertberichtigungen auf Ausleihungen liegen ausschliesslich im Bereich des Risikomanagements der Baloise Bank SoBa AG. Das Kreditengagement sowohl gegenüber individuellen Gegenparteien als auch gegenüber Gegenparteigruppen wird durch Kreditlimiten begrenzt. Die Höhe der Limiten hängt von der internen Bewertung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit ab. Bewertung und Belehnung der Sicherheiten sind in separaten Weisungen geregelt. Sinn und Zweck dieser Bestimmungen ist, im Zusammenhang mit der Beurteilung von besicherten Krediten innerhalb der Baloise Bank SoBa AG ein einheitliches Verfahren zur Ermittlung des massgebenden Wertes der Sicherheiten zu gewährleisten.

Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Mit dem Hauptfokus auf dem Hypothekengeschäft sind die Verkehrswertermittlung und die Belehnungshöhe der Immobilien von zentraler Bedeutung. Die Verkehrswerte werden nach folgenden Ansätzen ermittelt: Für selbstbewohntes Wohneigentum (Einfamilienhäuser/Stockwerkeigentum) er-

folgt die Verkehrswertermittlung mittels eines hedonischen Bewertungsmodells. Für den Wohnbau (Renditeobjekte) wird der Ertragswert, basierend auf aktuell erzielten Mieten, ermittelt. Für gewerbliche und industrielle Objekte basiert die Ertragswertermittlung auf marktconformen Mieten. Die Kapitalisierungssätze variieren nach Objektart und Alter zwischen 6.0% und 8.5%. Bei Leerständen in Renditeobjekten werden erreichbare Mieten mit einem Risikoabschlag eingesetzt. Die Belehnung der ermittelten Werte variiert ebenfalls nach Objektart und liegt zwischen 50.0% und 80.0%. Höhere Belehnungen als die reglementarisch festgelegten können nur durch definierte Kompetenzträger in besonderen Fällen bewilligt werden.

Angewandte Methoden zur Identifizierung von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Der tatsächliche Wertberichtigungsbedarf unterliegt bezüglich Ausmass und Zeitpunkt grösseren Schwankungen, und die tatsächlich erlittenen Verluste beziehen sich in der Regel auf Geschäfte, die in früheren Rechnungslegungsperioden eingegangen worden sind. Ziel der Bewirtschaftung von Kreditrisiken ist es unter anderem, potenzielle Verlustrisiken frühzeitig zu erkennen und neben der Einleitung von angemessenen Abbaumassnahmen die korrekte Bilanzierung zu gewährleisten. Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Es wurden Richtlinien festgelegt, um sicherzustellen, dass gefährdete oder überfällige Forderungen nach einheitlichen Grundsätzen (Veräusserungswerte) bewertet werden. Für den wahrscheinlichen Verlust auf dem betreffenden Kredit werden Wertberichtigungen gebildet und der Erfolgsrechnung belastet. Ausstehende Zinsen und Kommissionen, die älter als 90 Tage sind, werden umgehend wertberichtigt. Gefährdete und überfällige Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet und Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Die Bewertung basiert auf dem Wert der Sicherheiten und/oder auf der Analyse der Bonität des Schuldners. Die gebildeten Wertberichtigungen widerspiegeln die von der Bank geschätzte Verlustgefahr. Sie werden periodisch überprüft und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Jede einzelne Gegenpartei erhält ein Rating. Dieses Rating ist auf die verschiedenen Kundensegmente zugeschnitten. Die Kunden sind in zwölf Ratingklassen eingeteilt, die generell systemautomatisch in den Kreditvorlagen ermittelt werden. Abweichungen zum Systemrating (Erfassung/Änderung) können nur durch zentrale Stellen (Bereich Risikomanagement) bewilligt werden.

Für gefährdete oder überfällige Forderungen sind spezielle Ratingklassen definiert. Die Kreditratings werden dazu verwendet, die Kompetenzen der einzelnen Kreditspezialis-

ten und die Preisfestsetzung der Ausleihung festzulegen. Sie ermöglichen Auswertungen über die Portfolioqualität. Das Kreditportfolio umfasst Ausleihungen an natürliche und juristische Personen. Die einzugehenden Kreditrisiken sind bezüglich Art, Umfang, Sicherstellung und Qualitätsansprüchen in den «Generellen Regeln Kreditgeschäft» und im «Kompetenzreglement» festgehalten. Zwecks Minderung der Kreditrisiken ist das Portfolio branchenmässig und geografisch breit diversifiziert. Der Chief Risk Officer erlässt betragliche Maxima, die sich nach Rating der Gegenpartei und/oder nach Art der Sicherstellung richten. Überschreitungen dieser Maxima können nur vom Chief Risk Officer im Rahmen seiner Kreditkompetenzen bewilligt werden. Die Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite sowie die Richtlinien zu den Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen sind in den Reglementen und Weisungen, den Kredit-/Risikorichtlinien, den standardisierten Kreditvorlagen und auch im Entscheidungsprozess berücksichtigt.

Marktrisiken

a) Zinsänderungsrisiken

Da der grösste Teil der Erträge aus dem Bilanzgeschäft stammt, haben Zinsänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge und damit auf das Zinsengeschäft. Diese Zinsänderungsrisiken entstehen durch eine Vielzahl von Faktoren und beinhalten die unterschiedlichen Zinsbindungen von Ausleihungen und Verbindlichkeiten. Das Zinsergebnis hängt auch von den Veränderungen der Marktzinssätze ab, da der Zeitpunkt der Anpassung der Konditionen für Kredite nicht notwendigerweise mit demjenigen der Kundeneinlagen und verbrieften Schulden übereinstimmt. Bei Aktiv- und Passivpositionen mit variablen Zinssätzen ergibt sich zudem ein Basisrisiko aus unterschiedlichen Zinsanpassungen, beispielsweise zwischen den Zinssätzen auf Spargeldern und dem 6-Monats-LIBOR. Diese Zinsänderungsrisiken werden zentral im Rahmen des Asset & Liability Management (ALM) gesteuert und durch ein ALM-Komitee (ALCO) überwacht. Die Risikolimiten und Kontrollrichtlinien für das Zinsänderungsrisiko sind in einer speziellen Weisung festgelegt. Diese Limiten und Richtlinien basieren auf den von der Finanzmarktaufsicht (FINMA) vorgegebenen Regulatorien.

Zur Berechnung der Zinsrisiken werden die Bilanzpositionen in fest und variabel verzinsliche Geschäfte sowie in nicht zinssensitive Positionen unterteilt und mit den in der Ausserbilanz geführten Absicherungsgeschäften ergänzt. Während die nicht zinssensitiven Positionen ausschliesslich zu Nominalwerten in die Zinsrisikoberechnungen einfließen, werden bei den festverzinslichen Position die exakten Bilanzdaten der Einzelgeschäfte verwendet. Den variabel verzinslichen Positi-

onen wird ein Replikationsportfolio zugrunde gelegt, welches zusammen mit den per Stichtag gültigen Kundenzinssätzen die Berechnungsbasis für die Ermittlung der Zinsrisiken bildet. Die Messung der Zinsrisiken erfolgt monatlich anhand von Methoden wie Gap-, Duration- und Zinssensitivitäts-Berechnungen. Basierend auf den Analysen und den erwarteten Zinsentwicklungen nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmassnahmen vor. Es werden hauptsächlich Zinssatzswaps eingesetzt. Aufgrund der Marktentwicklung, welche unter anderem einen sehr hohen Bestand festverzinslicher Hypotheken mit einer durchschnittlichen Laufzeit von gut fünf Jahren zur Folge hatte, ist die Bilanzstruktur bei der Baloise Bank SoBa AG auf sinkende Zinsen ausgerichtet.

Die Modified Duration betrug per 31. Dezember 2016 +2.47% (Warnlimite +/-2.5%, Massnahmenlimite +5.0%/-4.0%). Bei einem parallelen Anstieg der Marktzinssätze um 100 Basispunkte würde der Marktwert des Eigenkapitals per 31. Dezember 2016 um CHF 15.3 Mio. abnehmen.

b) Liquiditätsrisiko

Ein weiteres Ziel der ALM-Strategie ist die Sicherstellung von genügender Liquidität für die verschiedenen Verbindlichkeiten gegenüber den Kunden. Die Baloise Bank SoBa AG hat eine stabile und diversifizierte Refinanzierungsbasis, unter anderem Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen. Je nach Bedarf wird zusätzliche Liquidität über den Geldmarkt bei Banken und mit Repo-Geschäften aufgenommen. Die Bank überwacht die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsvorschriften laufend, wobei der Geldhandel die entsprechenden Dispositionen trifft. Die erforderlichen Mindestbestände wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

c) Übrige Marktrisiken

Die Baloise Bank SoBa AG ist nur unbedeutende übrige Marktrisiken eingegangen (bezüglich Zinsänderungsrisiken siehe oben). Kundenpositionen aus dem Wertschriften-, Devisen- oder Derivatbereich werden durchgehandelt. Es wurden keine Geschäfte mit Kreditderivaten, CDO und Verbriefungen von Kreditrisiken auf eigene Rechnung getätigt.

d) Länderrisiken

Es bestehen keine wesentlichen Länderrisiken.

Rechtliche Risiken / Compliance

Der Schutz der Bank vor Rechts- und Reputationsrisiken gehört zu den Hauptaufgaben der Abteilung Finanzen, Compliance & Unternehmensentwicklung (FCU) sowie des Leiters Recht. Um solche Risiken frühzeitig zu erkennen, beobachtet sie laufend die Entwicklung der Gesetzgebung, der Rechtsprechung sowie

des regulatorischen Umfeldes im In- und Ausland. FCU trifft vorbeugende Massnahmen, so unter anderem durch die Erarbeitung bankinterner Regelungen. Diese sind im elektronischen Weisungssystem dokumentiert, auf das alle Mitarbeitenden der Bank Zugriff haben. FCU überprüft die dauernde Einhaltung der massgebenden internen und externen Vorschriften und ergreift in diesem Bereich auch eigene Kontrollmassnahmen. In einem ausführlichen Reporting werden die obersten Bankorgane jeweils über die aktuelle Compliance-Situation informiert. Durch gezielte Ausbildung und aktive Sensibilisierung der Mitarbeitenden leistet die Abteilung FCU einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Bank stets im Einklang mit den geltenden Regeln handelt. Zu den bekanntesten und nach wie vor wesentlichsten Compliance-Aufgaben zählt die Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung. Zum schweizerischen Dispositiv zur Bekämpfung der Geldwäscherei gehören weiterhin die seit Jahren geltenden Sorgfaltspflichten im gesamten Prozess der Kundenbetreuung (Überprüfung der Identität der Kunden, Feststellung der wirtschaftlich berechtigten Personen, verschiedene Dokumentations- und Abklärungspflichten zum wirtschaftlichen Hintergrund und Zweck von Transaktionen bzw. Geschäftsbeziehungen).

Die Regulatorien zur Verhinderung der Geldwäscherei verlangen von den Banken, für eine wirksame Transaktionsüberwachung besorgt zu sein. Die Baloise Bank SoBa AG setzt zu diesem Zweck ein informatikgestütztes System ein, welches unübliche Transaktionen und Geschäftsbeziehungen mit erhöhten Risiken zu ermitteln hilft. Weitere Kern-Themen von Compliance sind die Umsetzung von Finanzsanktionen/Embargos, der Umgang mit Interessenkonflikten (Insiderhandel, Mitarbeitergeschäfte, Mandate von Mitarbeitenden, Zuwendungen und Geschenke), die Einhaltung von Geheimhaltungspflichten (Bankgeheimnis, Datenschutz) und der Anlegerschutz. Die Regulierung des grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungsgeschäfts (Annahme und Betreuung ausländischer Kunden) hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. In diesem Kontext sind insbesondere auch zahlreiche Bestimmungen steuerlicher Natur zu beachten (z.B. EU Zinsbesteuerung für Bürger der EU, das US-amerikanische Qualified Intermediary System, Automatischer Informationsaustausch in Steuersachen oder FACTA). Solche Massnahmen und Sorgfaltspflichten zur Verhinderung der Annahme nicht versteuerter Vermögenswerte stärken die Integrität und Reputation des Finanzplatzes Schweiz. Sie sind aber auch regelmässig mit einem hohen Umsetzungsaufwand verbunden.

Operationelle Risiken

Das Management der operationellen Risiken ist – in Übereinstimmung mit der aktuellen Bankenpraxis – Aufgabe der Führungskräfte aller Stufen. Unterstützt werden diese durch

ein internes Kontrollsystem (IKS) und entsprechende Rules & Regulations sowie durch eine interne Compliance-Stelle. Im Weiteren werden die operationellen Risiken aus Beratungs- und Betreuungsprozessen, die IT-Systemrisiken sowie die operationellen Risiken aus Arbeitsprozessen im RICO als separate Risikoarten definiert und je durch einen Risk Manager kontrolliert. Als hauptsächliche Arbeitsprozesse betrachtet die Baloise Bank SoBa AG den Kundeneröffnungs- und den Verwaltungsprozess, den Kreditprozess, den Börsen-/Devisenhandel und den Anlageprozess, den Zahlungsverkehr, Prozesse aus dem Bereich Rechnungswesen (Buchführung, Abstimmung und Abschluss), die Kassentransaktionen sowie Prozesse bezüglich Personalwesen. Für sämtliche Bereiche melden die zuständigen Mitarbeitenden dem Risk Manager für operationelle Risiken aus Arbeitsprozessen rechtzeitig die festgestellten Risiken, welche anschliessend im ordentlichen Vorgehen des RICO behandelt werden. Periodische Verfahrensprüfungen der internen und der externen Revision beurteilen, ob die Geschäftsabwicklung ordnungsgemäss erfolgt. Die Überwachung der Informatikrisiken auf Seiten des Outsourcing-Dienstleisters Avaloq erfolgt in Zusammenarbeit mit der Basler Versicherung. Einbezogene Dritte sind vertraglich dem Geschäfts- und dem Bankgeheimnis unterstellt.

Einsatz von derivaten Finanzinstrumenten

Die Baloise Bank SoBa AG betreibt keinen Eigenhandel, was den Risikogehalt der Handelsaktivitäten aufgrund der geringeren Komplexität stark reduziert. Derivate Finanzinstrumente werden im Auftrag von Kunden gehandelt. Dabei tritt die Bank als Kommissionär auf. Devisentermingeschäfte mit Kunden werden direkt mit Drittbanken abgesichert. Auf eigene Rechnung werden Derivate nur zur Absicherung der Bilanz verwendet. Hauptsächlich werden dabei für Zinsänderungsrisiken Zinssatzswaps und für Fremdwährungsrisiken Währungsswaps verwendet. Bei der Verwendung solcher Absicherungsinstrumente besteht jeweils ein wirtschaftlicher Zusammenhang mit den Grundgeschäften. Deshalb kann die Effektivität der Absicherung jederzeit gemessen werden. Als effektiv gilt, wenn die gegenläufigen Wertveränderungen zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft in einer Bandbreite von 80 % bis 125 % liegen. Im Berichtsjahr gab es keine Absicherungstransaktionen, welche diese Anforderung nicht erfüllten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und Effekthändler, Finanzgruppen und -konglomerate (RVB) der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Der vorliegende Abschluss entspricht einem zusätzlichen Abschluss nach True and Fair View und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die Baloise Bank SoBa AG hat für das Jahr 2016 ebenfalls einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung erstellt.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Die Bilanzpositionen werden nach dem Prinzip der Einzelbewertung bilanziert.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Am Abschlussstag werden sämtliche Geschäfte in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Alle Geschäfte werden nach dem Abschlussstagsprinzip bilanziert.

Der Zinsertrag und der Zinsaufwand werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tagesendkurs umgerechnet und erfolgswirksam bewert-

et. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Fremdwährung	Berichtsjahr	Vorjahr
1 USD = CHF	1.0236	0.9893
1 EUR = CHF	1.0733	1.0819

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäft mit Wertschriften (Securities Lending and Securities Borrowing).

Repo-Geschäfte werden als Vorschuss gegen Deckung durch Wertschriften bzw. Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Sicherheit des Kredites verpfändet worden wären. Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten einzufordern.

Forderungen gegenüber Banken, Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen), Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preisefizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Wenn konkrete Zweifel über die Rückzahlungsfähigkeit eines Schuldners bestehen, bildet die Bank unter Berücksichtigung der Garantien und Deckungen und des wirtschaftlichen Umfelds auf den jeweiligen Forderungen angemessene Kapitalwertberichtigungen. Zinsen und Kommissionen werden ebenfalls wertberichtigt, wenn diese mehr als 90 Tage ausstehend sind. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Bei Krediten mit unterschiedlicher Benützung wird die Bildung der erstmaligen Wertkorrektur gesamthaft für den Forderungs- und den Limitenteil über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird im Anhang «Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie den Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderung im Laufe des Berichtsjahres» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

Sofern Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abbeschriebenen Forderungen nicht gleichzeitig für andere gleichartige Wertkorrekturen verwendet werden können, werden sie über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Allfällige Agios und Disagios werden in den Rechnungsabgrenzungen bilanziert und über die Restlaufzeit dem «Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft» belastet beziehungsweise gutgeschrieben.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft

Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden zum Fair-Value bewertet und bilanziert. Gewinne und Verluste aus realisierten Handelsgeschäften und unrealisierten Bewertungskorrekturen werden im «Erfolg aus

dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Zins- und Dividendenerträge werden unter der Position «Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften.

Die verzinslichen Finanzanlagen, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst Agio und Disagio werden über die Restlaufzeit abgegrenzt. Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt. Falls nötig werden Wertberichtigungen für bonitätsbedingte Wertabnahmen vorgenommen und den Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft verbucht.

Bei Schuldtiteln ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Die Bestände in Beteiligungstiteln und in Edelmetallen werden gemäss Niederstwertprinzip bilanziert, das heisst zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert. Liegenschaften, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden nach dem Niederstwertprinzip zum tieferen aus Anschaffungswert und Liquidationswert bewertet.

Beteiligungen

Unter den «Beteiligungen» werden vor allem die langfristig dem Bankbetrieb dienenden Werte ausgewiesen. Die Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand». Die Position kann stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie wäh-

rend mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Auf den Grundstücken werden keine Abschreibungen vorgenommen, mit Ausnahme allfälliger notwendiger Anpassungen an einen tieferen Verkehrswert. Die nicht durch die Bank genutzten Gebäudeteile werden unter den anderen Liegenschaften ausgewiesen. Realisierte Gewinn aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Die für die Abschreibungssätze massgebliche Nutzungsdauer beträgt:

→ Eigene Liegenschaften	30 – 50 Jahre
→ Mobilien / Einrichtungen	10 Jahre
→ Einbauten in bankfremde Liegenschaften	max. Mietdauer
→ Maschinen	max. 10 Jahre
→ Selbstbedienungsgeräte	max. 10 Jahre
→ Fahrzeuge	max. 5 Jahre
→ Sicherheitseinrichtungen	max. 5 Jahre
→ Informatik-Software	max. 10 Jahre
→ Informatik-Geräte	max. 3 Jahre
→ Telekommunikationsgeräte	max. 3 Jahre

Sofortabschreibungen gemäss geltenden steuerrechtlichen Vorgaben sind möglich.

Sachanlagen im Operational Leasing werden nicht bilanziert; allfällige am Bilanzstichtag offenen Verpflichtungen werden im Anhang (Tabelle «Sachanlagen») ausgewiesen und die laufenden Leasingraten unter dem Sachaufwand erfasst. Die Position kann stille Reserven enthalten.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Baloise Bank SoBa AG messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt maximal fünf Jahre.

Sonstige Aktiven und Passiven

Unter diesen Bilanzpositionen sind hauptsächlich die Ausgleichskonti ausgewiesen. Die Ausgleichskonti dienen zur Erfassung der nicht erfolgswirksamen Verbuchung von positiven und negativen Wiederbeschaffungswerten aus der Bewertung von Zinssatzswaps aus Absicherungsgeschäften (Asset & Liability Management).

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist. Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag muss nach wirtschaftlichem Risiko abgeschätzt werden, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste»
- Restrukturierungsrückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste»

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können. Die Position kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeeinrichtungen

Die Stiftung Pensionskasse Baloise Bank SoBa AG wird nach dem Beitragsprimat geführt. Die erforderlichen Prämien an diese Vorsorgeeinrichtung bilden einen Bestandteil des Personalaufwandes.

Steuern

Die Ertrags- und Kapitalsteuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und der Erfolgsrechnung belastet. Auf un versteuerten Reserven werden die latenten Steuern berechnet und als Rückstellung für latente Steuern ausgewiesen.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden anlässlich der Bildung versteuert.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen und Verpflichtungskredite

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter der Passivposition «Rückstellungen» ausgewiesen werden.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Unter diesen Bilanzpositionen werden die Wiederbeschaffungswerte aller am Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente aus Eigen- und Kundengeschäften ausgewiesen.

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen. Die Baloise Bank SoBa AG verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Handelsgeschäfte:

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht.

Absicherungsgeschäfte:

Die Baloise Bank SoBa AG setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset & Liability Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Baloise Bank SoBa AG beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr gab es keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Informationen zur Bilanz

1. Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in tausend CHF

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	17'460	105'716	108'856	232'032
Hypothekarforderungen	6'165'355	–	–	6'165'355
Wohnliegenschaften	5'688'872	–	–	5'688'872
Büro- und Geschäftshäuser	134'926	–	–	134'926
Gewerbe und Industrie	279'140	–	–	279'140
Übrige	62'418	–	–	62'418
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	6'182'815	105'716	108'856	6'397'388
Vorjahr	6'254'617	75'994	107'213	6'437'823
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	6'175'652	105'711	106'549	6'387'912
Vorjahr	6'246'619	75'994	106'399	6'429'012
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'503	1'315	5'844	8'662
Unwiderrufliche Zusagen	53'524	–	30'562	84'086
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	9'981	9'981
Verpflichtungskredite	–	–	–	–
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	55'027	1'315	46'387	102'729
Vorjahr	50'793	1'359	45'599	97'750
Gefährdete Forderungen				
	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Berichtsjahr	26'583	16'974	9'609	9'475
Vorjahr	27'771	18'842	8'929	8'811

2. Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

in tausend CHF

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte		
Beteiligungstitel	1	1
Edelmetalle und Rohstoffe	3	2
Total Aktiven	4	3
Verpflichtungen		
Handelsgeschäfte		
Beteiligungstitel	0	1
Total Verpflichtungen	0	1

in tausend CHF

3. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	12'851	50'071	1'161'150
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total	–	–	–	12'851	50'071	1'161'150
Devisen / Edelmetalle						
Terminkontrakte	120	145	48'266	–	–	–
Kombinierte Zins- / Währungsswaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total	120	145	48'266	–	–	–

Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge

Berichtsjahr	120	145	48'266	12'851	50'071	1'161'150
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	120	145	–	12'851	50'071	–
Vorjahr	334	206	43'729	5'680	48'324	830'900
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	334	206	–	5'680	48'324	–

Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Berichtsjahr	120	37'365
Vorjahr	334	42'850

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	–	104	16

4. Aufgliederung der Finanzanlagen

in tausend CHF

	Buchwert Berichtsjahr	Buchwert Vorjahr	Fair Value Berichtsjahr	Fair Value Vorjahr
Schuldtitle	192'660	211'557	204'895	223'784
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	192'660	210'561	204'895	222'788
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	996	–	996
Beteiligungstitel	47	51	345	268
davon qualifizierte Beteiligungen	–	–	–	–
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total	192'707	211'608	205'240	224'052
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	177'647	190'540	189'368	201'923

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	147'729	10'003	–	–	–	34'928

Die Bank stützt sich auf die Ratingagentur Standard & Poors ab. Sofern kein Rating von Standard & Poors verfügbar ist, werden die Ratings von Moody's verwendet und mittels Konkordanztafel klassifiziert.

5. Darstellung der Beteiligungen

	Ansaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Nicht nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen ohne Kurswert	7'938	–	7'938	3'415	–	–	11'353
Total Beteiligungen	7'938	–	7'938	3'415	–	–	11'353

6. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz
Parking AG, Solothurn	Parkhaus	14'850	1.79	1.79	533 Namenaktien
«BG Mitte, Bürgschaftsgenossenschaft für KMU»	Mit den Kreditinstituten verbundene Tätigkeit	1'770	5.65	1 Stimme	400 Anteilscheine
Pfandbriefbank Schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich ¹	FINMA-anerkannte Gemeinschaftseinrichtungen	900'000	1.98	1.98	17'823 Namenaktien

¹Davon einbezahlt: 44%

in tausend CHF

7. Darstellung der Sachanlagen	Anschaffungswert	Bisher aufgelauene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	128'187	-82'248	45'939	843	-	-2'767	44'014
Andere Liegenschaften	3'832	-2'992	840	-	-	-31	809
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Sachanlagen	4'913	-2'944	1'969	5'290	-30	-4'943	2'286
Objekte im Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-	-
davon Bankgebäude	-	-	-	-	-	-	-
davon andere Liegenschaften	-	-	-	-	-	-	-
davon übrige Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-
Total Sachanlagen	136'932	-88'184	48'748	6'133	-30	-7'742	47'109

Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

in tausend CHF

8. Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven	Sonstige Aktiven Berichtsjahr	Sonstige Aktiven Vorjahr	Sonstige Passiven Berichtsjahr	Sonstige Passiven Vorjahr
Ausgleichskonto	33'920	42'644	-	-
Coupons	-	-	-	-
reine Abrechnungskonti	182	249	-	-
Saldo aus dem bankinternen Geschäftsverkehr	-	-	-	-
Waren	-	-	-	-
Indirekte Steuern	388	403	-	-
reine Abrechnungskonti	-	-	4'222	847
Saldo aus dem bankinternen Geschäftsverkehr	-	-	2'124	2'184
fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	-	-	-	-
indirekte Steuern	-	-	1'529	1'881
Übrige Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	18	19
Total	34'490	43'296	7'893	4'931

9. Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in tausend CHF

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte Berichtsjahr	Effektive Verpflichtungen Berichtsjahr	Buchwerte Vorjahr	Effektive Verpflichtungen Vorjahr
Forderungen gegenüber Banken	61'088	37'224	63'065	42'630
Finanzanlagen für REPO SNB	61'197	-	61'290	-
Finanzanlagen bei Banken und Clearinghäusern	2'330	-	2'877	-
Verpfändete Schuldbriefe (Forderungsbetrag) bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	1'970'006	1'676'268	1'977'776	1'675'512

10. Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in tausend CHF

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	7'666	4'995
Anlehensobligationen	-	-
Kassenobligationen	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte	-	-
Total	7'666	4'995

11. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven für Vorsorgeeinrichtungen.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Über- / Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr		Berichtsjahr	Vorjahr		
Vorsorgepläne mit Überdeckung	-	-	-	-	4'249	4'249	3'465	

Laut den ungeprüften bzw. geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Baloise Bank SoBa AG beträgt der Deckungsgrad:

	Berichtsjahr	Vorjahr
Pensionskasse der Baloise Bank SoBa	104.4 % ²	103.1 % ¹

Weil die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtung der Baloise Bank SoBa AG die reglementarisch festgelegte Höhe noch nicht erreicht haben, besteht keine Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16.

¹ Geprüft und testiert

² Ein Testat der Revisionsstelle der Pensionskasse liegt der Baloise Bank SoBa AG im Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung 2016 nicht vor.

12. Darstellung der ausstehenden Darlehen der Pfandbriefbank

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Nicht-nachrangig	1.22 %	2017-2040
			1'552'100

in tausend CHF

Fälligkeiten der ausstehenden Darlehen der Pfandbriefbank

Emittent	innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	109'600	105'800	123'300	65'600	254'900	892'900	1'552'100

13. Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in tausend CHF

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für latente Steuern	3'000	-	-	-	-	-	3'000
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Ausfallrisiken	35	-	28	-	-	-	63
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	81	-417	-	-	900	-233	331
Rückstellungen für Restrukturierungen	2'400	-1'396	-	-	300	-	1'304
Übrige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	-
Total Rückstellungen	5'516	-1'813	28	-	1'200	-233	4'698
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'000	-	-	-	-	-	4'000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	8'811	-610	-28	474	2'985	-2'158	9'475
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	8'811	-610	-28	474	2'985	-2'158	9'475

14. Darstellung des Gesellschaftskapitals

in tausend CHF

	Gesamt-nominalwert Berichtsjahr	Stückzahl Berichtsjahr	dividendenberechtigtes Kapital Berichtsjahr	Gesamt-nominalwert Vorjahr	Stückzahl Vorjahr	dividendenberechtigtes Kapital Vorjahr
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital/ Genossenschaftskapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
davon liberiert	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Total Gesellschaftskapital	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000

15. Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

Die Baloise Bank SoBa AG ist 100% Tochter der Baloise Holding AG. Es gibt keine Beteiligungen oder Optionen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie der Mitarbeitenden an der Baloise Bank SoBa AG.

Den Mitarbeitenden stehen mit dem Aktienbezugsplan und dem Aktienbeteiligungsplan (Mitarbeiteraktien) der Baloise Holding AG sowie der «Stiftung für Mitarbeiterbeteiligung der Basler» Möglichkeiten offen, an der Baloise Holding AG

zu partizipieren. Die Geschäftsleitung hat darüber hinaus Aktienbezugsrechte der Baloise Holding AG (Performance Share Units). Der Personalaufwand wurde im Geschäftsjahr insgesamt mit CHF 0.2 Mio. (Vorjahr: CHF 0.2 Mio.) belastet.

Weiterführende Informationen zu Mitarbeiterbeteiligungen können dem Corporate-Governance-Bericht im Geschäftsbericht der Baloise Holding AG entnommen werden.

16. Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in tausend CHF

	Forderungen Berichtsjahr	Forderungen Vorjahr	Verpflichtungen Berichtsjahr	Verpflichtungen Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte ¹	-	-	40'016	40'016
Verbundene Gesellschaften ²	3	-	61'847	55'313
Organgeschäfte ³	7'181	7'348	10'184	10'128

¹ Forderungen/ Verpflichtungen gegenüber Baloise Holding AG

² Forderungen/ Verpflichtungen gegenüber Basler Versicherung AG, Basler Leben AG, Baloise Fund Invest (Lux), Baloise Life (Liechtenstein) AG sowie Drei Linden Immobilien AG.

³ Als Organgeschäfte im Sinne der Rechnungslegung gelten auf Einzelinstituten alle Forderungen und Verpflichtungen der Bank gegenüber Organen der Bank sowie gegenüber Organen der Muttergesellschaft. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst, da bei der Erhebung neu die Organe der Muttergesellschaft enthalten sind.

Gegenüber Konzerngesellschaften, qualifiziert Beteiligten und verbundenen Unternehmen bestehen Abwicklungskonti für den Zahlungsverkehr. Für die Mitglieder des Verwaltungsrates, welche bei der Baloise angestellt sind, und für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten dieselben Konditionen wie für alle übrigen Mitarbeitenden der Baloise Bank SoBa AG. Bei den Forderungen bzw. Verpflichtungen gegenüber Organmitgliedern handelt es sich um Kredite und Hypotheken bzw. Kundeneinlagen.

17. Angabe der wesentlichen Beteiligten

in tausend CHF

	Nominal Berichtsjahr	Anteil in % Berichtsjahr	Nominal Vorjahr	Anteil in % Vorjahr
Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten	-	-	-	-
mit Stimmrecht Baloise Holding AG	50'000	100	50'000	100

18. Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in tausend CHF

	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	899'638	-	-	-	-	-	-	899'638
Forderungen gegenüber Banken	80'014	-	-	-	-	-	-	80'014
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Forderungen gegenüber Kunden	948	57'139	28'453	33'053	73'979	36'150	-	229'721
Hypothekarforderungen	929	144'931	383'154	852'056	3'053'110	1'724'012	-	6'158'192
Handelsgeschäft	4	-	-	-	-	-	-	4
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	120	-	-	-	-	-	-	120
Übrige Finanzinstrumente mit Flair-Value-Bewertung	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	47	-	10'144	10'003	68'520	103'994	-	192'707
Total Berichtsjahr	981'698	202'070	421'751	895'111	3'195'609	1'864'155	-	7'560'395
Total Vorjahr	703'078	242'845	331'418	752'685	3'451'729	1'859'747	-	7'341'502
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	909	-	263'000	-	-	-	-	263'909
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-	-	-	-	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'300'440	2'683'517	297'803	73'445	197'781	692'085	-	5'245'070
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	-	-	-	-	-	-	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	37'365	-	-	-	-	-	-	37'365
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassenobligationen	-	-	15'368	18'108	68'061	28'027	-	129'564
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	20'000	89'600	549'600	892'900	-	1'552'100
Total Berichtsjahr	1'338'714	2'683'517	596'171	181'153	815'442	1'613'012	-	7'228'008
Total Vorjahr	1'183'015	2'602'827	525'008	269'060	685'044	1'755'829	-	7'020'782

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

in tausend CHF

1. Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	2'698	5'681
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	5'965	5'307
Total Eventualverpflichtungen	8'662	10'988

in tausend CHF

2. Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgeseilschaften	7'372	7'068
Total Treuhandgeschäfte	7'372	7'068

Informationen zur Erfolgsrechnung

in tausend CHF

1. Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	358	48
Negativzinsen auf Passivgeschäft (Reduktion des Zinsaufwands)	2'666	1'438

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

in tausend CHF

2. Aufgliederung des Personalaufwands

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	33'623	33'604
Davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	2'960	2'732
Sozialleistungen	7'202	6'377
Übriger Personalaufwand	858	946
Total Personalaufwand	41'683	40'927

in tausend CHF

3. Aufgliederung des Sachaufwands

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	2'611	2'726
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	8'833	10'063
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtugnen sowie Operational Leasing	122	143
Honorare der Prüfgesellschaft	271	248
Davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	271	248
Davon für andere Dienstleistungen	-	-
Übriger Geschäftsaufwand	9'341	9'137
Total Sachaufwand	21'180	22'317

4. Wesentliche Verluste, ausserordentlichen Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösung von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

in tausend CHF

5. Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	Berichtsjahr	Vorjahr
Laufender Steueraufwand	6'707	5'655
Latenter Ertragssteueraufwand	-	-
Total Steueraufwand	6'707	5'655
Durchschnittlich gewichteter Steuersatz	22.42 %	21.40 %

Bericht der Revisionstelle an die Generalversammlung der Baloise Bank SoBa AG

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Baloise Bank SoBa AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 5 bis 25), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vor-

genommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Baloise Bank SoBa AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 3. März 2016 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ernst & Young AG

Stefan Lutz
Zugelassener
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Jan Streit
Zugelassener
Revisionsexperte

Basel, 16. März 2017

Offenlegung Eigenmittel, Leverage Ratio und Liquidität Eigenmittel

Qualität

Die Baloise Bank SoBa AG wendet die Eigenmittelvorschriften (Basel III) an. Die Offenlegung der erforderlichen Informationen erfolgt in diesem Kapitel (qualitative Angaben) und im Anhang in den Tabellen 1–4 (quantitative Angaben).

Zur Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken steht der Baloise Bank SoBa AG unter Basel III eine Auswahl verschiedener Ansätze zur Verfügung. Die Baloise Bank SoBa AG hat sich für folgende Ansätze entschieden:

- Kreditrisiken Internationaler Standardansatz
- Marktrisiken, Beteiligungstitel De-Minimis-Ansatz
- Übrige Marktrisiken Standardansatz
- Operationelle Risiken Basisindikatoransatz

Gemäss dem Rundschreiben EM-Offenlegung sind wesentliche Beteiligungen anzugeben, die weder vollkonsolidiert noch quotenkonsolidiert werden. Mit einer Beteiligung an der Schweizerischen Pfandbriefbank im Betrag von CHF 11.1 Mio. sichert sich die Baloise Bank SoBa AG den Zugang zum schweizerischen Pfandbriefmarkt. Weil die Beteiligung keinen Schwellenwert gem. ERV Art. 32 ff überschreitet, wird sie im Rahmen der Kreditrisiken aus Beteiligungstiteln zusammen mit anderen Beteiligungen gemäss ERV Art. 63 risikogewichtet.

Zu den anrechenbaren Eigenmitteln gehören das Kernkapital (tier 1), bestehend aus dem Aktienkapital und den Reserven, sowie das ergänzende Kapital (tier 2) bestehend aus einem nachrangigen Darlehen der Baloise Holding AG im Betrage von CHF 40 Mio. mit Verfall 28.12.2027.

Verwendete Ratings (ERV Art. 64)

Für die Berechnung der erforderlichen Eigenmittel bzw. zur Gewichtung der einzelnen Positionen werden in den folgenden Positionsklassen die externen Ratings von Standard & Poor's sowie von Moody's verwendet:

- Zentralregierungen und Zentralbanken
- Institutionen
- Banken
- Unternehmen

Falls keine externen Ratings vorhanden sind, wird die in der ERV vorgegebene Risikogewichtung für «Positionen ohne Rating» verwendet. Aufgrund der Kreditportfoliostruktur ist zu berücksichtigen, dass der überwiegende Teil der Kredite an Unternehmen oder Institutionen gewährt wurde, die kein offizielles Rating besitzen.

Betreffend Zinsrisiken im Bankenbuch sowie den operationellen Risiken verweisen wir auf die Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personal und Risikomanagement.

	in tausend CHF	
	31.12.16	31.12.15
1. Darstellung der regulatorisch anwendbaren Eigenmittel		
Kernkapital (net tier 1)		
Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	50'000	50'000
Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken / Gewinnvortrag und Periodengewinn	170'651	167'617
Kapitalreserve	150'000	150'000
Hartes Eigenkapital vor Anpassungen	370'651	367'617
Anpassungen am harten Kernkapital	–	–
hartes Kernkapital (net CET 1)	370'651	367'617
zusätzliches Kernkapital (net AT1)	–	–
Kernkapital (net tier 1)	370'651	367'617
Ergänzungskapital (T2)		
Ausgegebene und einbezahlte Instrumente, vollständig anrechenbar	40'000	40'000
Wertberichtigungen; Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen	–	–
Ergänzungskapital vor Anpassungen	40'000	40'000
Anpassungen am Ergänzungskapital	–	–
Ergänzungskapital (net T2)	40'000	40'000
Regulatorisches Kapital (net T1 & T2)	410'651	407'617
Summe der Risikogewichteten Positionen	2'997'000	3'019'988
CET 1-Quote	12.4 %	12.2 %
T1-Quote	12.4 %	12.2 %
Quote bezüglich des regulatorischen Kapitals	13.7 %	13.5 %
CET1-Anforderungen gemäss ERV	8.4 %	5.9 %
davon Eigenmittelpuffer gemäss ERV	2.5 %	0.0 %
davon antizyklischer Puffer	1.4 %	1.4 %
Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET 1 erfüllt werden.	10.2 %	10.0 %
CET1 Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11 / 2* zuzüglich des antizyklischen Puffers	8.8 %	8.8 %
Verfügbares CET1	9.9 %	9.7 %
T1 Eigenmittelziel nach FINMA-RS 11 / 2* zuzüglich des antizyklischen Puffers	10.4 %	10.4 %
Verfügbares T1	11.5 %	11.3 %
Ziel für das regulatorische Kapital nach FINMA RS 11 / 2* zuzüglich des antizyklischen Puffers	12.6 %	12.6 %
Verfügbares regulatorisches Kapital	13.7 %	13.5 %

* bis 31. Dezember 2016 zu erfüllen

	in tausend CHF	
	31.12.2016	31.12.2015
2. Erforderliche Eigenmittel		
Kreditrisiko	220'840 ¹	222'550 ¹
davon Kursrisiko bezüglich der Beteiligungstitel im Bankenbuch	– ²	– ²
Nicht gegenparteibezogene Risiken	3'769 ¹	3'900 ¹
Marktrisiko	52 ²	36 ²
davon auf Zinsinstrumente (allgemeines und spezifisches Marktrisiko)	–	–
davon auf Beteiligungstitel	–	–
davon auf Devisen und Edelmetalle	22	9
davon auf Rohstoffe	30	27
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)	15'099	15'112
Pauschalwertberichtigungen	–	–
Erforderliche Eigenmittel	239'760	241'598

¹ nach internationalem Standardansatz

² nach De-Minimis-Ansatz

	in tausend CHF		
	unbesicherte Positionen	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	381'530	6'288'532	7'367
Ausserbilanzgeschäfte	46'387	56'342	–
Total Berichtsperiode	427'917	6'344'874	7'367
Davon ausgefallen	2'187	24'396	–

	in tausend CHF			
	Bruttobuchwerte von			Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen / Abschreibungen	
Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	26'583	6'450'819	9'475	6'467'926
Schuldtitel	–	192'660	–	192'660
Ausserbilanzpositionen	–	62'186	–	62'186
Total	26'583	6'705'665	9'475	6'722'772

	risikogewichtete Positionen		Mindesteigenmittel
	Berichtsjahr	Vorjahr	
Kreditrisiko	2'751'225	2'779'063	220'906
Marktrisiko	650	450	66
operationelles Risiko	188'738	188'900	15'099
Total	2'940'613	2'968'413	236'071

Leverage Ratio

	in tausend CHF
Darstellung der Leverage Ratio	
Gesamtengagement für die Leverage Ratio	7'783'924
Kernkapital (Tier 1)	361'651
Basel III leverage ratio	4.6%

Liquidität

	in tausend CHF			
Quantitative Angaben zur Quote für die kurzfristige Liquidität (LCR)				
	31.12.16	30.09.16	30.06.16	31.03.16
Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)	1'026'056	947'987	834'246	896'586
Total des Nettomittelabflusses	783'979	733'333	844'928	912'673
Quote für kurzfristige Liquidität LCR (in %)	130.88%	129.27%	98.74%	98.24%



Baloise Bank SoBa AG
Solothurn

www.baloise.ch